

OSTEOLIGA-Fragebogenaktion

# Wie gut ist die Osteoporose-Versorgung in Deutschland?

Die OSTEOLIGA nahm den DVO-Jahreskongress OSTEOLOGIE 2017 vom 23.–25. März 2017 in Erlangen zum Anlass, einen Rahmen für den Austausch berufsständischer Belange zu schaffen und Sie nach Ihrer Meinung zu fragen. Bereits im Vorfeld war es möglich, anhand eines Fragebogens zu kommunizieren, wie Sie die aktuelle Osteoporose-Versorgung in Deutschland beurteilen und welche Unterstützung Sie in Ihrer täglichen Praxis benötigen.

## Anerkennung der Osteoporose als Krankheitsbild ermöglicht neue Therapieansätze

31% der Befragten gaben an, dass die Osteologie in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat (▶ Abb. 1). 46% stimmten dieser Aussage zumindest weitestgehend zu. Zu diesen Fortschritten trägt in den Augen der Ärzte vor allem bei, dass Osteoporose sich in der Öffentlichkeit als Krankheitsbild größtenteils etabliert hat. Dies ermöglicht neue Therapieansätze und ebnet den Weg für eine intensivere Er-

forschung der Krankheit sowie eine bessere Ausbildung der osteologisch tätigen Mediziner: In der täglichen Praxis ist die aktuelle Osteoporose-Leitlinie 2014 für 69% der Befragten eine große Hilfe (▶ Abb. 2).

Zwar hat Osteoporose ihren Weg in die öffentliche Wahrnehmung gefunden, doch wird immer noch zu wenig für ihre Awareness getan: 74% der Befragten sind damit unzufrieden. Nur 3% empfinden die aktuelle Osteoporose-Awareness als ausreichend (▶ Abb. 3). Als lückenhaft wird auch das deutschlandweite Netzwerk für die sektorübergreifende Osteoporose-Versorgung empfunden. Dies gaben 68% der Befragten an. Nur für 29% reicht das bestehende Netzwerk aus (▶ Abb. 4).

## Hürden einer erfolgreichen Osteoporose-Therapie

Viele wünschen sich ein interdisziplinäres Behandlungsnetzwerk und eine lückenlose Zusammenarbeit von Kliniken und Praxen. Diese Hürde steht einer erfolgreichen Osteoporose-Therapie im Wege: „Die Zu-



sammenarbeit von Kliniken, Hausärzten und Fachärzten ist suboptimal. Daher gestaltet sich die Weiterbehandlung von Frakturen oft als schwierig“, gibt ein/e Orthopäde/in an. Ein Hindernis ist für viele auch die fehlende wirtschaftliche Grundlage für die Osteoporose-Behandlung: „Unsere Bemühungen auf diagnostischer und therapeutischer Ebene werden zu wenig honoriert“, findet ein/e Unfallchirurg/in. Das führe dazu, dass DXA-Messungen zu selten durchgeführt und Medikamente zu

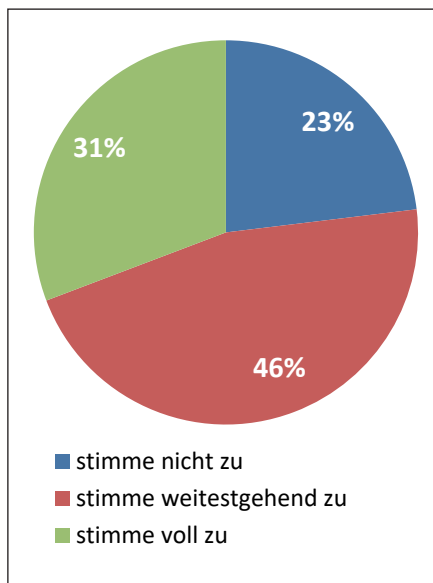


Abb. 1 „Die Osteologie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht!“

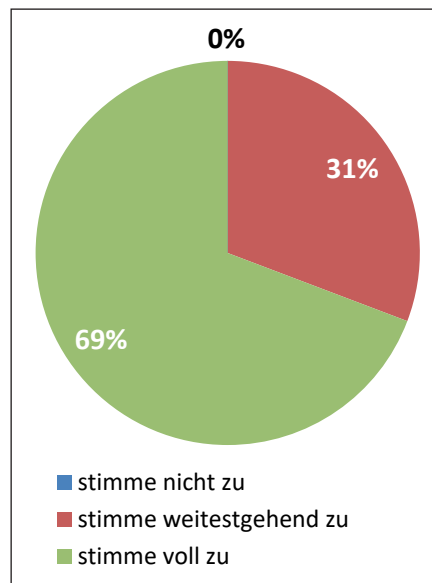


Abb. 2 „Die aktuelle Leitlinie 2014 spielt eine wesentliche Rolle in meiner täglichen Praxis.“

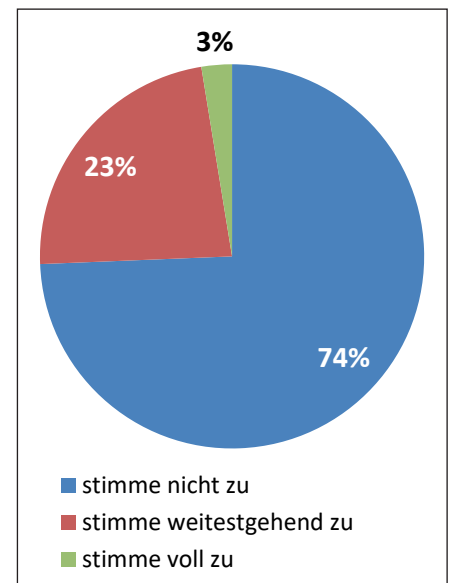
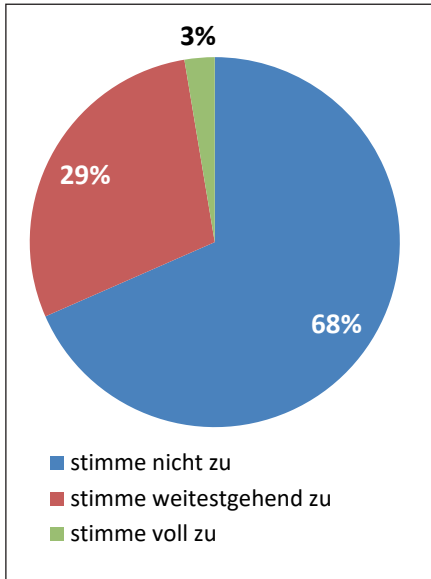
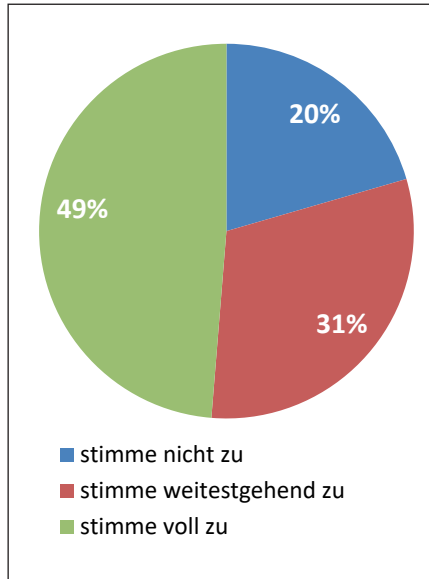


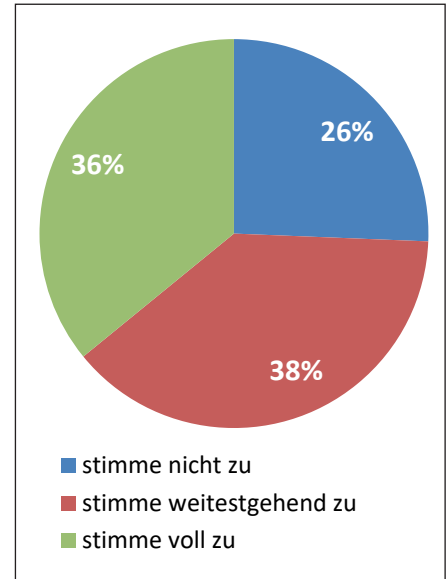
Abb. 3 „In puncto Osteoporose-Awareness wird in Deutschland genug getan.“



**Abb. 4** „Deutschland verfügt über gute Netzwerke für die sektorübergreifende Osteoporose-Versorgung.“



**Abb. 5** „Der Zusammenschluss der OSTEOLIGA ist mir bekannt.“



**Abb. 6** „Die Ziele der OSTEOLIGA sind mir bekannt.“

wenig verschrieben würden. Letzteres erfolgt stattdessen oft auf Selbstzahlerbasis. Vor allem müsse das Bewusstsein für das Krankheitsbild gestärkt werden: „Sowohl Politiker als auch Krankenkassen und Hausärzte verschließen zu oft die Augen vor der Krankheit“, kritisiert ein/e Befragte/r.

### Wünsche an die OSTEOLIGA für eine Verbesserung der Osteoporose-Versorgung

Erfreulicherweise sind das Bündnis der OSTEOLIGA und ihre Ziele den meisten bereits bekannt (► Abb. 5, ► Abb. 6): Die Umfrage hat allerdings gezeigt, dass das mangelnde Bewusstsein für Osteoporose in der Öffentlichkeit immer noch als Missstand empfunden wird.

Die OSTEOLIGA hat es sich zur Aufgabe gemacht, dagegen etwas zu tun. Deshalb wollten wir von Ihnen wissen, mit welchen Konzepten wir konkret zur Verbesserung der Osteoporose-Versorgung beitragen können. Genannt wurden neben dem Einsatz für die/den „Osteologin/Osteologen DVO“ als anerkannte Zusatzbezeichnung bei der Ärztekammer und einer besseren Vergütung der Osteoporose-Behandlung vor allem Projekte, die die Aufklärungsarbeit unterstützen: Sie wünschen sich Informationsmaterial für Ärzte und Patienten, intensivere Öffentlichkeitsarbeit sowie Koch-, Bewegungs- und Beratungsangebote für Betroffene. Zudem würden Sie von einem breiter ausgebauten Netzwerk profitieren. Wir danken Ihnen für Ihr umfangreiches Feedback und hoffen, dass wir einiges davon in naher Zukunft gemeinsam umsetzen können!

Katharina Kirchner, OSTAK

**OSTEOLIGA**  
GEMEINSAM  
KNOCHEN STÄRKEN

**Sie haben Anregungen oder Fragen?**

**Wir freuen uns auf Sie:**  
OSTAK Osteologie Akademie GmbH  
Koordinierungsstelle der OSTEOLIGA  
Hellweg 92, 45276 Essen  
Tel.: 02 01/38 45 617  
E-Mail: info@osteoliga.de  
www.osteoliga.de

**Impressum**  
**Verantwortlich für den Inhalt**  
Yvonne Bodden, Essen

OSTAK